

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. VII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

morgen wirdt / solt er das  
 nicht viel mehr euch thun /  
 O ihr tseinglaubig. Dar: 1  
 umb solt ihr nicht sorgen /  
 vnd sagen: Was werdt wir  
 essen? Was werden wir  
 trincken? Womit werden  
 wir vns kleiden? Nach sol: 2  
 dem allen trachtet die Heu-  
 den / denn ewer Himlischer  
 Vatter weiß / daß ihr des  
 alles bedörffet. Trachtet am: 3  
 ersten nach dem Reich Got-  
 tes / vnd nach seiner Ge-  
 rechtigkeit / so wirdt euch  
 solches alles zufallen. Dar: 4  
 umb sorget nicht für den  
 andern morgen / denn der  
 morgende tag wird für das  
 seine sorgen. Es ist genug /  
 daß ein teglicher Tag sein  
 ezgen plage habe.

**CAP. VII.** von vntrechtem  
 Richten, vnd falschen Pro-  
 pheten.

**R**ichtet nicht / auff daß  
 ihr nicht gerichtet wer-  
 det. Denn mit welcherley  
 Gerichte ihr richtet / wer-  
 det ihr gerichtet werden /  
 vnd mit welcherley Maß  
 ihr messet / wirdt euch ge-  
 messen werden. Was sihest  
 du aber den Splitter in  
 deines Bruders Auge / vnd  
 wirst nicht gemar den Bal-  
 den in deinem auge / Oder  
 wie darffst du sagen zu de-  
 nem Bruder: Halt ich will  
 dir den Splittes auß dein-  
 em auge ziehen / vnd sihest  
 ein Balde ist in deinem au-  
 ge / Du Heuchler / zuech am  
 ersten den Balde auß dei-  
 nem Auge / darnach besche /  
 wie du den Splitter auß  
 deines Bruders Auge zie-

hest. Ihr solt das Heilig-  
 thumb nicht den Hundern  
 geben / vnd ewre Perlen  
 solt ihr nicht für die Säu-  
 werffen / auß das sie diesel-  
 bigen nicht zutretten mit  
 ihren süßen / vnd sich wens-  
 den / vnd euch zureissen.  
 7 Bittet / so wirdt euch gege-  
 ben / Suchet / so werdet ihr  
 finden. Klopffet an / so wird  
 8 euch auffgethan. Denn wer  
 da bittet / der empfahet vñ  
 wer da suchet / der findet /  
 vnd wer da anlopffet / dem  
 9 wirdt auffgethan. Welcher  
 ist vnter euch Menschen /  
 so ihn seyn Sohn bittet  
 vmbs Brod / der ihm einen  
 10 Stein biete / Oder so er ihn  
 bittet vmb einen Fisch / der  
 ihm eine Schlange biete:  
 11 So der ihr die ih doch arg  
 sendt / öndt dennoch ewen  
 Kindern gute Gaben gebt /  
 wie viel mehr wirdt ewer  
 Vatter im Himmel guts ge-  
 benz denen die ihn bitten.  
 12 Alles nun / daß ihr wollet  
 daß euch die teute thun sol-  
 len / das thut ihr inens das  
 ist das Gesez vnd die Pro-  
 13 pheten. Gehet ein durch die  
 enge pforten / denn die pfor-  
 te ist weit / vnd der Weg ist  
 breit / der zur verdammnis  
 abföhret / vñ jrer sind vil /  
 14 Die draxß mandeln. Vñ die  
 pforte ist enge / vñ der weg  
 ist schmal / der zu leben föh-  
 ret / vñ wenig ist die im  
 15 henden. Gehet euch für / für  
 den falschen propheten / die  
 in Schaafskleidern zu euch  
 5 tomen / inwendig aber sind  
 16 sie reißende Wölffe. An ih-  
 ren Früchten solt ihr sie er-  
 kennen. Kan man auch Krau-  
 700

ben lesen von den Dornene  
 Oder Feigen von den Dis-  
 steln / Also ein jeglicher  
 guter Baum bringet gute  
 Früchte / aber ein fauler  
 Baum bringet arge Fruch-  
 te. Ein guter Baum kann  
 mit arge Früchte bringen  
 vnd ein fauler Baum kann  
 nicht gute Früchte bringen.  
 Ein jeglicher Baum / der  
 nicht gute Früchte bringet  
 wird abgehawen / vnd ins  
 Feuer geworffen. Darum an  
 ihren Früchten solt ihr sie  
 erkennen. Es werden nicht  
 alle die zu mir saget: Herr  
 Herr / in das Himmelreich  
 kommen / Sondern die den  
 willen thun meines Väter  
 ters im Himmel: Es werden  
 viel zu mir sagen an jenem  
 Tage / Herr / Herr / haben  
 wir nicht in deinem Name  
 geweisaget: Haben wir  
 nicht inn deinem Namen  
 Teufel aufgetrieben: Haben  
 wir nicht in deinem Namen  
 viel Thaten gethan / Denn  
 werde ich ihnen betennen:  
 Ich habe euch noch nie er-  
 kandt / weiset alle von mir  
 ihr vbelthäter. Darum wer  
 diese meine rede höret / vnd  
 thut sie / den vergleiche ich  
 einem klugen Mann / der  
 sein Haus auff einen Fels-  
 sen bauet. Darum ein platz  
 regen fiel / vñ ein gewässer  
 kam / vnd weheten die win-  
 de / vnd stieffen an dz Haus /  
 fiel es doch nicht / denn es  
 war auff einen Felsen ge-  
 gründet. Vnd wer diese mei-  
 ne rede höret / vnd thut sie  
 nit / der ist einem thörichtem  
 Mann gleich / der sein Haus  
 auff den Sand bauet. Da

27 nun ein platz regt / fiel / vnd  
 kam ein gewässer / vnd we-  
 beten die winde / vnd stieff-  
 sen an das Haus / da fiel es  
 vnd thet einen grossen fall.  
 28 Vnd es begab sich / da Jesus  
 diese rede volendet hatte /  
 entfachte sich das Volk über  
 29 seiner lehre. Denn er predi-  
 gete gewaltig / vnd nicht  
 wie die Schriftgelehr-  
 ten.

CAP. VIII. von allerley  
 vnderverrecken, so Chris-  
 tus an Capernaum vnd jenseit  
 des Meers gecken.

1 D A Er aber vom Berge  
 herab gieng / folget ihm  
 viel Volcks nach. Vnd sibe  
 ein Aussätziger kam / vnd  
 betet ihn an / vnd sprach:  
 2 Herr / so du wilt / kann  
 du mich wol reinigen. Vnd  
 3 Jesus strecket seine Hand  
 auß / rühret ihn an / vnd  
 sprach: Ich wills thun / sey  
 gereiniget. Vnd als bald  
 ward er von seinem Aus-  
 4 sätz rein. Vnd Jesus  
 sprach zu ihm: Siehe zu /  
 sags niemand / sondern ge-  
 he hin / vnd zeige dich dem  
 Priester / vnd opfere die  
 Gabes die Moses befohlen  
 hat / zu ein zeugnuß über  
 5 sie. Da aber Jesus eingieng  
 zu Capernaum / tratt ein  
 6 Hauptmann zu ihm / der bat  
 ihn. Vnd sprach: Herr /  
 mein Knecht ligt zu hause /  
 vnd ist Sihtkrädig / vnd  
 hat grosse Qual. Jesus  
 sprach zu ihm: Ich wil kom-  
 men / vñ ihn gesund mach.  
 Der Hauptmann antwor-  
 tet / vnd sprach: Herr /  
 ich bin nicht werth / daß du  
 7 zu mir  
 8 vnter-